

Verleihung des Forschungsförderungspreises 1994 der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft

Das Preiskuratorium, bestehend aus Frau Prof. Dr. H. Bernhardt und Frau PD Dr. A. Polak-Wyss und den Herren Professoren K. S. Nolting, R. Rüchel und H. T. Heidemann, hat beschlossen, den 4. Forschungsförderungspreis der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft 1994

**Herrn Prof. Dr. Hans Christian G. Korting,
München**

zu verleihen. Der Preis ist mit DM 10.000 dotiert.

Lebenslauf und wissenschaftlicher Werdegang

Hans Christian Günter Korting wurde am 21. März 1952 in Tübingen geboren. Von 1970 bis 1976 studierte er Medizin in Mainz, gefördert durch die Studienstiftung des Deutschen Volkes. Dieses Studium schloß er ab mit der Promotion über das Thema: „Mehrfachfrakturen der oberen Extremität“. Er arbeitete als Medizinalassistent an der Zweiten Medizinischen Universitätsklinik Mainz, am Pathologischen Institut der Universität Freiburg und an der Chirurgischen Klinik der Technischen Universität München. 1977 erlangte er seine Approbation als Arzt. Von 1977 bis 1979 leistete er Bundeswehrdienst als Sanitätsoffizier und bildete sich am Bundeswehrzentral Krankenhaus in Koblenz in innerer Medizin und im Ernst-Rodenwaldt-Institut der Bundeswehr in Koblenz in medizinischer Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie weiter. Seit 1979 arbeitet Herr Korting an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der Ludwigs-Maximilians-Universität in München, wo er 1983 die Anerkennung als Arzt für Dermatologie und Venerologie sowie 1985 die Zusatzbezeichnung Allergologie erlangte. Im Jahr 1985 wurde er zum Oberarzt ernannt. Im gleichen Jahr habilitierte er sich für das Fach Dermatologie und Venerologie mit der Habilitationsschrift: „Wirksamkeit und Verträglichkeit neuer Beta-Laktam-Antibiotika vom Typ der Cephalosporine bei der Gonorrhoe“. Am 27.3.1992 wurde Herr Korting zum außerplanmäßigen Professor ernannt. Es folgten Spezialisierungen über Bestrahlungen mit energiereichen Strahlen und im Strahlenschutz sowie in der medizinischen Anwendung von Laserstrahlung. Herr Korting ist Mitglied von 13 Fachgesellschaften.

Das Publikationsverzeichnis von Herrn Korting umfaßt 265 Titel; 52 davon betreffen mykologische

Themen. Insgesamt hat er 25 Originalarbeiten mit mykologischer Thematik publiziert; die übrigen mykologischen Publikationen umfassen zwei Bücher, 13 Buchbeiträge, neun Übersichtsarbeiten, zwei Editorials und eine Videoproduktion. Herr Korting ist Redaktions- und Beiratsmitglied mehrerer angesehenen wissenschaftlicher Zeitschriften und darüber hinaus Mitglied des Editorial Board von vier Fachzeitschriften, darunter der *mycoses*. Herr Korting ist verheiratet mit Frau Prof. Dr. Monika Schäfer-Korting, sie haben zwei Töchter.

Laudatio: Der Schwerpunkt von Herrn Kornings wissenschaftlicher Tätigkeit liegt in der Entwicklung von systemischen und topischen Arzneimitteln zur Therapie entzündlicher Erkrankungen der Haut- und Geschlechtsorgane. Hierin wiederum hat er insbesondere Fragestellungen zu Mykosen der Haut und der angrenzenden Schleimhäute, speziell die Onychomykose und die orale Candidose bearbeitet. In der antimykotischen Chemotherapie ging es Herrn Korting nicht nur um die differenzierte klinische Anwendung, sondern auch um die experimentelle Erarbeitung pharmakokinetischer Grundlagendaten, insbesondere um Fragen der Bioverfügbarkeit sowie der Plasma- und Gewebsspiegel in der Haut mit Bezug auf unterschiedliche Dosierungen bei mehreren Antimykotika. Ein weiterer Schwerpunkt seiner experimentellen mykologischen Arbeit sind Fragen der minimalen Hemmkonzentration pilzlicher Erreger, und zwar nicht nur von Hefen, sondern auch von Dermatophyten. Diese stets klinirelevante Grundlagenforschung mündete schließlich in die Bearbeitung pathogenetischer Fragestellungen über Adhäsionsphänomene und invasive Enzyme bei *Candida albicans*. Diese experimentellen Arbeiten sind um so höher zu bewerten, als sie von einem Arzt mit voller klinischer Dienstbelastung erbracht worden sind. In der klinischen Forschung ist Herr Korting mit langfristig prospektiv angelegten Onychomykose-Therapiestudien hervorgetreten.

Die Resultate dieser Studien sind in angesehenen wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert und zitiert und auf internationalen Kongressen vorgestellt worden. Aufgrund seines wissenschaftlichen Ansehens ist Herr Korting mehrfach mit der Abhaltung von spezialisierten Symposien und Weiterbildungsveranstaltungen betraut worden und als „Invited Speaker“ zu

spezialisierten internationalen Symposien eingeladen worden.

Herr Korting erfüllt somit die in § 2 der Satzung zum Forschungsförderungspreis geforderten Leistungen.

Die Hälfte des Forschungsförderungspreises der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft 1994 wurde in dankenswerter Weise von der Firma Labor-diagnostika Heiden in Westfalen gespendet.

Verleihung der Schönlein-Plakette 1994

Die Johann-Lucas-Schönlein-Plakette wurde **Herrn Professor Dr. Johannes Müller**, Freiburg, in Anerkennung seiner Verdienste um die mykologische Forschung, Lehre und Fortbildung und in Würdigung seines Einsatzes für die Deutschsprachige Mykologische Gesellschaft verliehen. Die Laudatio hielt Professor Dr. Polemann.

Johannes Müller studierte Naturwissenschaften mit dem Hauptfach Botanik an der Technischen Hochschule und Universität München und promovierte 1956. Im Jahr 1960 wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Richard Haas am Hygiene-Institut Freiburg i. Br. Hier baute er eine Diagnose- und Forschungseinheit für medizinische Mykologie auf und habilitierte sich 1978 für das Fach Medizinische Mikrobiologie und Hygiene. Von 1975 bis 1986 war er Leiter der Abteilung Parasitologie und Mykologie des Zentrums für Hygiene, von 1986–1992 Leiter der Sektion Mykologie des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Freiburg mit umfangreicher mykologisch-labordiagnostischer Dienstleistung. Seine Hauptforschungsgebiete waren Wirt-Erreger-Beziehungen bei Mykosen unter Einschluß immunelektronenmikroskopischer Verfahren, die Entwicklung

neuer mykologisch-labordiagnostischer Verfahren und epidemiologische Erhebungen. Er entfaltete eine rege Fortbildungstätigkeit in medizinischer Mykologie für Laborfachärzte und -personal sowie für Kliniker aller Fachrichtungen.

Von ihm stammen 120 wissenschaftliche Originalpublikationen sowie drei Hand- und Lehrbuchbeiträge. Er betreute 13 Doktordissertationen und wirkte bei vier Habilitationsverfahren mit.

Über 10 Jahre war er Vorstandsmitglied der ISHAM als Schatzmeister und Vizepräsident. Von 1984 bis 1990 fungierte er als stellvertretender Leiter der Sektion Antimykotische Chemotherapie der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie. Von 1987 bis 1990 war er Stellvertretender Vorsitzender, von 1990 bis 1993 Vorsitzender der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft. Seit 1986 ist er Chief Editor der Zeitschrift *mykosen/mycoses*.

Im Jahre 1992 wurde J. Müller Membre Correspondant der Société Française de Mycologie Médicale. 1994 wurde er zum Präsidenten der Internationalen Gesellschaft für Humane und Animale Mykologie ISHAM gewählt und zum Ehrenmitglied dieser Gesellschaft ernannt.